Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 98 (1991)

Heft: 4

Artikel: Rohbaumwolle

Autor: Hegetschweiler, E.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-679200

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rohbaumwolle

Timing

Kommen sie oder kommen sie nicht? Die Russen!
Nein, ich spreche nicht von den Millionen, die in vielleicht nicht allzuferner Zukunft ausgerüstet mit nagelneuen Reisepässen ihre Zelte vor unserer Haustüre aufschlagen wollen, ich spreche von den Baumwollballen, welche seit Wochen, wenn nicht Monaten auf eine Ausreisegenehmigung warten.
Kommen sie oder kommen sie nicht? Die Niederschläge!
Nicht den momentanen Regen bei uns meine ich. Auf den könnte ich angesichts der kommenden Ostertage glatt verzichten. Nein, die Niederschläge in Kalifornien meine ich. Lange ersehnt sind sie jetzt endlich im März gekommen. Wer aber geglaubt hätte, dies würde den Bauern helfen, ihre arg gebeutelten Pläne für den Baumwollanbau in der Saison 91/92 nach oben zu revidieren, sieht sich möglicherweise schwer getäuscht. Denn das Timing stimmt nicht! Die Niederschläge kommen nach einer monatelangen Trockenperiode zu spät, um die Arealmenge noch ausschlaggebend beeinflussen zu können, ja im Gegenteil, verbunden mit viel zu kühlen Temperaturen führen sie dazu, dass die Aussaat sich verzögert und der ideale Pflanztermin in der zweiten Hälfte März nicht mehr eingehalten werden kann. Dies wiederum wird direkte Folgen im Herbst haben, denn durch die verzögerte Aussaat wird sich auch der Erntetermin verschieben, hin zu klimatisch ungünstigeren Daten.

Vielleicht werden Sie jetzt denken: Typisch Agrarwirtschaft! Wenn's nicht regnet ist es schlecht, wenn's regnet ist es auch nicht besser! Sicher ist daran etwas Wahres, aber wie wir gesehen haben, das richtige Timing ist in der heutigen, modernen Landwirtschaft wie auch anderswo von überragender Bedeutung.

Um nochmals auf die Russen zurückzukommen. Auch dort ist das Timing ausschlaggebend über Erfolg oder Misserfolg. Obwohl keine genaueren Zahlen erhältlich sind, ist anzunehmen, dass Russland einige hunderttausend Ballen Baumwolle aus der abgelaufenen Saison für den Export übrig hat. Differenzen darüber, welche Organisation, respektive welche politische Macht, die Exporthoheit für diese Baumwolle inne hat, führten bis anhin dazu, dass sämtliche Exportversuche scheiterten und nur Kleinmengen den Weg ins Ausland fanden.

Heute lautet die Frage bereits schon nicht mehr: Kommen sie oder kommen sie nicht? Sie lautet eher: Wann kommen sie? Angesichts der rapide näherrückenden Sommerferien und dem daran anschliessenden Beginn der Baumwollsaison 1991/1992 dürften weitere Verzögerungen beim Export nämlich dazu führen, dass russische Baumwolle schlussendlich preislich mit den ab etwa September/Oktober anfallenden Ernten der nördlichen Hemispäre zu konkurrieren hätte, wahrlich ein schlechtes Timing angesichts von Preisabschlägen von 5.- cts/lb und mehr von der 90/91er auf die 91/92er Ernte.

Eines ist sicher: Jetzt vor den Sommerferien würden wir erhöhte Verfügbarkeiten an russischer Baumwolle angesichts der knappen Versorgungslage weltweit begrüssen, nach den Sommerferien aber mag es ganz anders aussehen.

Kalifornien und Russland: Zwei März-Streiflichter aus der Welt der Baumwolle!

Richten wir unsere Kamera kurz auch auf andere, wichtige Produktionsgebiete:

In Südamerika haben starke Regenfälle im Laufe des Monats März die Qualität der Ernten in Argentinien und Brasilien wesentlich beeinflusst. Quantitativ dürfte Argentinien weiterhin mit einem Aufkommen von knapp über 300 000 Tonnen rechnen, während dem Brasilien kaum mehr als 650 000 Tonnen ernten dürfte. Der Exportüberschuss in Argentinien würde sich damit auf etwa 180–200 000 Tonnen stellen – allerdings mehrheitlich tiefere, in der Ringspinnerei kaum verarbeitbare Qualitäten. Brasilien andererseits wird auch in der laufenden Saison ein Nettoimporteur von Baumwolle bleiben, denn wie in anderen Jahren dürfte die brasilianische Spinnerei-Industrie den Ausfall gutklassiger einheimischer Baumwolle durch Importe aus Paraguay wettzumachen versuchen. Es wird momentan angenommen, dass bis zu 100 000 Tonnen Paraguay-Baumwolle ihren Weg nach Brasilien finden werden. Paraguay selber dürfte eine Produktion von ca. 220 000 Tonnen aufweisen. Nach Abzug eines kleinen einheimischen Bedarfs und in Rechnungstellung der bereits registrierten Exportverkäufe, sowie der erwarteten Exporte nach Brasilien dürfte sich der unverkaufte Exportüberschuss in Paraguay auf kaum mehr als 50 000 Tonnen beziffern.

In Australien herrschen ideale Wetterbedingungen. Eine Ernte von zirka 1,5 Mio. Ballen wird erwartet. Wer das Schicksal der australischen Ernten in den letzten zwei Jahren kennt, weiss aber, dass wir zuerst den April abwarten müssen, bevor wir sagen können, die Baumwollernte ist quantitativ und qualitativ ein Erfolg. Denn bis jetzt wurden erst etwa 5% der Ernte eingebracht. Hoffen wir, dass dieses Jahr die restlichen 95% nicht wie in den letzten zwei Saisons von ausgiebigen Regenfällen betroffen werden. Ein grösserer Teil der australischen Ernte ist im übrigen bereits verkauft.

Im langstapligen Bereich sind letzte Ernteprojektionen für die im europäischen Raum mittlerweile wichtigste Langstapelfaser USA Pima eher pessimistisch eingefärbt. Schuld daran sind die schlecht «getimten» Niederschläge in Kalifornien, welche wie an anderer Stelle bereits erwähnt zu Verzögerungen in der Aussaat führen. Da die Pima-Sorten von Haus aus etwa drei Wochen länger brauchen, bis sie ausgereift sind als normale, sogennannte Upland-Saaten ist damit zu rechnen, dass der Bauer in Kalifornien seine Aussaatpläne für Pima Saaten reduzieren wird, denn das Risiko einer Ernte erst im November oder gar Dezember will er angesichts der jeweils gege Ende Jahr deutlich

schlechteren klimatischen Bedingungen in Kalifornien kaum eingehen wollen. Dies könnte bedeuten, dass die kommende USA Pima Ernte nur noch 350-380000 Ballen produzieren würde. Das von der Menge her unbefriedigende Erntejahr 1990/91 würde sich also 1991/92 wiederholen. Und die Lagerbestände zu Ende der Saison 1991/92 könnten auf gut und gerne 30-50000 Ballen zusammenschrumpfen, so tief wie seit Jahren nicht mehr.

Die in den letzten Wochen in Gang gekommene Preisbewegung in der USA Pima Baumwolle ist aus dieser Sicht deshalb kaum verwunderlich.

In dieses Umfeld passen auch die folgenden Meldungen:

- Ägypten sieht für die Ernte 1991/92 eine weitere Reduktion des Baumwollareals um ca. 7-8% voraus.
- Der Sudan will das mit der langstapligen Barakatsaat angepflanzte Areal drastisch reduzieren, um mehr Nahrungsmittel produzieren zu können.
- Israel, ein weiterer wichtiger Produzent von langstapliger Baumwolle wird angesichts der herrschenden Wasserknappheit sein Baumwollareal weiter einschränken müssen.

Ganz gefallen sind die Würfel allerdings beim Schreiben dieses Berichtes noch nicht. Vor allem im amerikanischen Westen könnte sich bei rascher Verbesserung der klimatischen Bedingungen das Baumwollszenario aufhellen.

Ob wir bereits Ende März mehr wissen, wenn das US-Landwirtschaftsamt seine neuesten Prognosen über das erwartete Baumwollareal 1991/92 veröffentlichen wird, ist füglich zu bezweifeln. Viel genauer werden wir es sicher am 27. Juni wissen. Dann nämlich wird das US-Landwirtschaftsamt bekanntgeben, auf wieviel Land effektiv Baumwolle angebaut wird.

Bis dahin aber haben die russischen Ballen noch etwas Zeit, zu ihren Exportpapieren zu kommen.

Wie Sie sehen, Russland und Amerika sind auch im Baumwollmarkt omnipräsent.

Übrigens - wussten Sie vor zwei Monaten schon, was Omnipräsenz bedeutet?

Nach all den Reyschen Wirren weiss ich es jetzt: Omnipräsent ist, wenn das Wort Omni überall präsent ist!

Kommen sie oder kommen sie nicht? Die Russenballen!

In der nächsten Mittex wissen Sie mehr. Denn die nächste Mittex kommt bestimmt!

E. Hegetschweiler, Volkart Ltd., Winterthur ■

Vermutlich hohe Arealverluste durch Bewässerungsmangel in Kalifornien

Aufgrund jüngster Informationen haben sich in Kalifornien die Bewässerungsaussichten für 1991/92 verschlechtert. Das Federal Bureau of Reclamation hat inzwischen die Wasserzuteilung um 75% auf 25% gekürzt. Der gesamte Ausfall an Zuteilungen - sowohl durch den Federal als auch den State Water Board - könnte in Verbindung mit geringen Niederschlägen zu grösseren Arealverlusten führen als bisher angenommen. Im Hinblick auf American Pima leisten möglicherweise viele Erzeuger Anbauverzicht, da extra-langstapelige Varietäten von unzureichender Bewässerung stärker in Mitleidenschaft gezogen werden als andere. Sorge bereiten den Farmern auch mögliche Preiseinbussen, die sich aus abfallenden Gradierungen ergeben könnten.

Bremer Baumwollbörse ■

Erfolgreiche LOGIC

Mit der Logic St. Gallen ging vor kurzem die erste der vier Logic-Computer Shows des laufenden Jahres erfolgreich zu Ende: 7521 Personen haben die Ausstellung, die ganz im Zeichen der Textilindustrie stand, besucht, über 300 Besucher mehr als im Vorjahr. Ihnen präsentierten rund 80 Aussteller, vorwiegend aus der Region, während vier Tagen auf knapp 1700 Quadratmetern Fläche das Neueste an Hardware und Software in den Bereichen Mikro- und Kleincomputer sowie Mittlere Systeme.

Sonderschau

Besonderer Anziehungspunkt für das Publikum war die erstmals durchgeführte Sonderschau «Informatik in der Textilindustrie». An der vielbeachteten Sonderschau demonstrierten Vertreter der Textil- und Bekleidungsindustrie den Einsatz des Computers in verschiedenen Bereichen der textilen Produktionskette wie Stoffproduktion, Design, Modellzuschnitt, Stickerei, Teppichdesign, Färberei und Schulung. Ergänzend dazu wurde ein Tagesseminar durchgeführt, das mit rund 90 Teilnehmern - vorwiegend aus der Textilbranche - auf grosses Interesse stiess. Erfahrene Fachreferenten informierten dabei über die Entwicklung der Textilbranche in den kommenden Jahren, über die Aspekte des Informations-Managements, neue Technologien in der Aus- und Weiterbildung sowie über die Erfahrungen im gestalterischen Umgang mit dem Computer. Die mit dem Rahmenprogramm gemachten positiven Erfahrungen zeigen, dass in der Branche grosses Interesse an einem Informations- und Erfahrungsaustausch im Rahmen der Logic besteht.

Wer waren die Besucher? Während früher viele Leute aus reiner Neugier eine Computermesse besuchten, ist es heute mehrheitlich ein Publikum mit Fachkenntnissen, das mit klaren Fragen kommt und Problemlösungen sucht. Diese Tendenz wurde auch in St. Gallen